



Ostschweiz am Sonntag  
9001 St. Gallen  
071/ 272 77 11  
www.ostschweiz-am-sonntag.ch

Medienart: Print  
Medientyp: Tages- und Wochenpresse  
Auflage: 53'814  
Erscheinungsweise: wöchentlich

Themen-Nr.: 330.003  
Abo-Nr.: 1085734  
Seite: 1  
Fläche: 20'138 mm<sup>2</sup>

# Den Offizieren geht das Geld aus

Als Direktor des Automobilclubs der Schweiz stand er diesen Sommer im Zentrum einer internen Schlammschlacht, die ihn letztlich den Job kostete. Nun sieht sich Stefan Holenstein als Präsident der Schweizerischen Offiziersgesellschaft (SOG) mit einem neuen Scherbenhaufen konfrontiert: Die grösste Milizorganisation des Landes mit 22 000 Mitgliedern plagen Geldsorgen. Ende dieses Jahres wird der Fehlbetrag 75 000 Franken betragen, im nächsten Jahr könnte er auf das Doppelte anwachsen. SOG aber auch ein Loch in die Kasse gerissen. Kritisiert werden von den Kantonalverbänden die laufenden Kosten und Spesen, die das SOG-Sekretariat verur-

sacht. Trotz dieser Finanzprobleme haben die Delegierten der kantonalen Offiziersgesellschaften eine Erhöhung der Mitgliederbeiträge im März abgelehnt und das Geschäft vertagt.

## PR-Agentur führt das SOG-Sekretariat

Eine Erhöhung des Beitrags von 10 auf 20 Franken pro Jahr und Mitglied schränke den Spielraum der kantonalen Gesellschaft empfindlich ein, argumentiert beispielsweise der Präsident der Bündner Offiziere. Mit dem Wi-

## Mäzene sollen die Gesellschaft unterstützen

Präsident Holenstein will nun über Dritte, also Mäzene und

Sponsoren, an zusätzliche Gelder kommen, sowie die SOG effizienter machen. Wie das geschehen soll, lässt Holenstein allerdings offen. (eno)

derstand steht er nicht alleine da: Auch andere Unterverbände verweisen auf die Schwierigkeit, die Beitragserhöhung gegenüber ihren Mitgliedern zu rechtfertigen.

Die ablehnende Haltung gegenüber den Sanierungsplänen des Dachverbands gründet insbesondere im Umstand, dass die SOG vor drei Jahren ein St. Galler PR-Büro mit der Führung ihres Generalsekretariats beauftragt hat. Seither kommt der Geschäftsbericht der Gesellschaft zwar modern und übersichtlich daher. Die PR-Offensive hat der